

Entscheidungen des Rats

Erste Gespräche mit Fachplanern

Beelen (jus). Die Suche nach einem Fachbüro, das die Umsetzung des Konzepts für den Außenbereich der Grundschule begleitet, ist erfolgreich gewesen, wie Bürgermeisterin Elisabeth Kammann berichtete. Am Dienstag treffe sie sich mit den Experten, um das Vorgehen zu besprechen. Ein Interessent hat angeboten, den Fahrradständer auf eigene Kosten abzubauen, wenn er ihn behalten darf.

Mehrheit stimmt für zeitnahe Umsetzung des Konzepts

Beelen (jus). Wie bereits in gemeinsamer Sitzung des Schul- und Bauausschusses angekündigt, wurde die Tagesordnung des Rats um den Punkt „Gestaltung des Außengeländes/Aufhebung des Ratsbeschlusses“ am Donnerstagabend erweitert. Die kurze Diskussion nutzte die CDU, um noch einmal klarzustellen, dass ihre Fraktion nicht geschlossen hinter dem Abbruch des Fahrradständers stehe. „Wir waren gegen

den Abbau, aber wir haben dem Gesamtkonzept für das Außengelände zugestimmt. Dieser Beschluss muss so umgesetzt werden“, fasste Carsten Brinkkemper (CDU) noch einmal zusammen und verwies darauf, dass der Beschluss zum Außengelände vorsehe, dass die Gestaltung als Mitmachbaustelle umzusetzen sei. „Auch das haben wir beschlossen“, so der Christdemokrat. Bevor die Diskussion ausfern

und die Vor- und Nachteile des Fahrradständers erneut auf den Tisch kommen konnten, stellte Matthias Nüßing (FWG) den Antrag auf Abstimmung.

Mit 17 Ja-Stimmen, fünf Nein-Stimmen (CDU) und einer Enthaltung (CDU) stimmte der Rat dafür, den Beschluss, den Abbau des Fahrradständers bis zur Winterpause zu vertagen, aufzuheben, und dafür, das Freiraumkonzept zeitnah unter Mitwirkung ei-

nes Fachplaners durchzuführen. Der Schaffung eines Ballspielplatzes werde dabei besondere Priorität eingeräumt. Die weitere Umsetzung ist nach Ratsbeschluss durch einen Arbeitskreis zu begleiten.

Nach der Abstimmung herrschte bei der CDU-Fraktion kurze Verwirrung, da sie auf eine weitere Abstimmung wartete, die nicht durchgeführt wurde. Die Fraktion hatte mit ihren Stimmen an-

scheinend nur gegen den ersten Teil des Beschlusses und damit gegen den Abbruch des Fahrradständers stimmen wollen, jedoch nicht gegen den zweiten, der die Umsetzung des Freiraumkonzepts beinhaltete.

„Einzelabstimmung müssen vorher beantragt werden“, erklärte Bürgermeisterin Elisabeth Kammann den Sachverhalt und leitete zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Klimaschutz auf einer Stufe mit Kultur und Wirtschaft

Beelen (jus). Im Großen und Ganzen sind sich Grüne und Christdemokraten einig geworden: Nach der Diskussion im Haupt- und Finanzausschuss haben die Fraktionen einen gemeinsamen Beschlussvorschlag formuliert, wie man zukünftig als Gemeinde in Sachen Klima- und Umweltschutz vorgehen will. Doch ein Punkt trennte die Fraktionen weiterhin.

Einstimmig sprach sich der Rat dafür aus, zukünftig die Auswirkungen auf Umwelt und Klima bei allen relevanten Entscheidungen zu berücksichtigen. Die Verwaltung hat den Auftrag erhalten, ein Klimaschutzkonzept erstellen zu lassen. Ob das über einen Klimaschutzmanager passiert oder ein Fachbüro beauftragt wird, soll noch geklärt werden. „Schritt für Schritt“ war das Losungswort der Fraktionen, die

sich nun auf den Weg gemacht haben, um dem Umwelt- und Klimaschutz mehr Raum einzuräumen. Doch der solle nicht über allem stehen, wie die CDU in einem eigenen Beschlussvorschlag formulierte. Die Christdemokraten forderten, dass der Klimaschutz zwar verfolgt, aber dabei wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte nicht außer Acht gelassen werden. Ein plakatives Beispiel nannte Carsten Brinkkemper (CDU): das Mofarennen. „Ökologisch ist es sinnlos, wenn Zweitakter-Maschinen zwei Stunden im Kreis fahren.“ Aber kulturell sei diese Veranstaltung fest im Jahreskalender verhaftet und ein Anlaufpunkt für zahlreiche Besucher. Stehe der Klimaschutz an erster Stelle, müsse solch eine Veranstaltung verboten werden. Das will die CDU mit ihrem Antrag verhindern. „Es geht um Anregungen, und

nicht um Verbote“, stellte Bettina Sander für die Grüne Liste klar. Ihre Fraktion hatte ebenfalls einen Beschlussvorschlag vorbereitet, der besagt, dass im Einzelfall immer diejenigen Lösungen bevorzugt werden, die den Klimaschutz berücksichtigen. Es handle sich in beiden Fällen um Absichtserklärungen. „Den Schutz der Grundbedürfnisse des Menschen – Wasser, Luft und Nahrung – mit der Wirtschaft und Kultur gleichzusetzen, ist mir zu weich“, erklärte die Grünen-Sprecherin.

Der Rat sah das anders und stimmte mit 18 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und drei Enthaltungen für den Beschlussvorschlag der CDU. Mehrheitlich wurde der Vorschlag der Grünen abgelehnt. Matthias Nüßing (FWG) ist sicher: „Wir werden zukünftig zu vernünftigen Lösungen kommen und die goldene Mitte finden.“



Der Klimawandel ist sichtbar: Die Dürresommer der vergangenen zwei Jahre haben unter anderem in den Wäldern Spuren hinterlassen. Wie die Gemeinde zukünftig mit Klima- und Umweltschutz umgehen will, darüber hat der Rat beraten und abgestimmt. Bild: dpa

Wie umgehen mit Misstrauen, Lügen und Verantwortung? Sammlung an vier Donnerstagen

Beelen (jus). Die Tagesordnung der jüngsten Ratssitzung wollte Ralf Pomberg (SPD) um einen weiteren Beratungspunkt mit dem Titel „Weitere Zusammenarbeit von Rat und Bürgermeisterin“ erweitert wissen. Viel Spielraum für Interpretationen, was sich hinter dem Tagesordnungspunkt verbergen könnte, gab es somit nicht.

Bürgermeisterin Elisabeth Kammann habe Farbe bekannt und die Verantwortung dafür

übernommen, dass die gefassten Beschlüsse nicht nur im Bezug auf das Außengelände der Grundschule nicht umgesetzt wurden. „Doch wie sieht die Übernahme der Verantwortung aus?“, wollte Pomberg von der Bürgermeisterin wissen. Und: „Können wir uns zukünftig darauf verlassen, dass Beschlüsse umgesetzt werden oder müssen wir Zweifel haben?“ Zum Abschluss forderte Pomberg eine Äußerung dazu, dass die Erste Bürgerin die Ratsmitglieder

und ihn selbst getäuscht habe.

Das Vorgehen von Pomberg empfinde sie als nicht fair, betonte Kammann. Mit Blick auf ihre lange Abwesenheit aufgrund von Krankheit sei es ihr noch nicht möglich gewesen, sich ausführlich und schriftlich zu bestimmten Sachverhalten, die unter anderem das Außengelände betreffen, aber nicht öffentlich verhandelt wurden, schriftlich zu äußern. Ja, sie übernehme die Verantwortung für die Missstände an

der Schule, aber „Verantwortung heißt nicht Verschulden“. Sie weise die Vorwürfe der Lüge zurück. „Ich habe Anspruch darauf zu belegen, wie es gewesen ist. Und das werde ich tun“, betonte Kammann. Ihre Erklärungen seien jedoch kein Eingeständnis.

„Ich lege großen Wert auf eine Vertrauensbasis. Die Arbeit der Verwaltung wird stets im Sinne des Rates und der Bevölkerung durchgeführt“, so Kammann weiter. Sie brachte die gängige Praxis

in Erinnerung, bei Missstimmungen diese in der Fraktionsrunde zu besprechen. Von dieser Praxis habe er vor einiger Zeit Gebrauch gemacht, entgegnete Pomberg, die in einem Vier-Augen-Gespräch vereinbarten Verhaltensregeln seien jedoch nur wenige Tage später ad absurdum geführt worden. „Ich weiß nicht, wie ich das fassen soll oder wie zukünftig eine vertrauensvolle Arbeit aussehen kann“, erklärte der Sozialdemokrat abschließend.

Beelen (jus). Der Rat hat sich einstimmig dafür entschieden, dass zukünftig die Schadstoffsammlung der Gemeinde an vier Donnerstagen im Jahr von 15 bis 19 Uhr erfolgen soll. Der Container wird vor dem Recyclinghof platziert.

Gleichzeitig zur Schadstoffsammlung wird der Recyclinghof geöffnet sein. Für diese Variante der Schadstoffsammlung fallen zusätzliche Kosten in Höhe von 1120 Euro im Jahr an.

Storno in Beelen



Auch in musikalischer Hinsicht ein Hochgenuss: Thomas Philipzen, Harald Funke und Jochen Rüter bei ihrer Jahresabrechnung im Forum der Grundschule. Bilder: Wiengarten

Bei Jahresabrechnung bleibt kaum Zeit zum Luftholen

Beelen (wie). Wenn sich Storno ankündigt, gibt es für die Beelener kein Halten mehr. Vor allem dann nicht, wenn die Jahresabrechnung nach lange Abwesenheit wieder im Forum der neuen Grundschule stattfindet und Platz genug ist für (fast) alle „Freunde der gepflegten Unterhaltung“.

So betitelt Ulla Zumbusch vom Kulturkreis die zahlreichen Gäste, die gebannt auf den Beginn des schreiend komischen Jahresrückblicks warteten. Und die Zuschauer bekamen noch viel mehr geboten, nämlich exzellentes und niveauvolles Kabarett, verbunden mit Ironie und Satire, intellektuellem Witz und scharf gewürzten Pointen. Kabarett der Spitzenklasse eben, sowohl verbal als auch musikalisch. Harald Funke, Thomas Philipzen und Jochen Rüter präsentierten

die Jahresabrechnung mit Spiel-laune und Sprachwitz und garantierten perfekte Unterhaltung auf hohem Niveau.

Nach vielen Jahren konnte das Trio erstmals wieder in der Aula auftreten. „Die Halle ist größer geworden, trotzdem passen weniger Leute rein“, staunten Funke, Rüter und Philipzen.

Dann ging es Schlag auf Schlag, mit einer Gagdichte, die sich schwerlich überbieten lässt. Aktuelle politische Entwicklungen schafften es wie selbstverständlich ins Programm. Die Zuschauer bekamen fast keine Zeit zum Luftholen, für spontanen Beifall sowieso nicht.

„Deutschland ist 2019 Klimaweltmeister“, bilanzierten Funke, Philipzen und Rüter, „denn kein Land der Welt hat einen Null-CO₂-Flughafen wie wir in Berlin.“

Die deutsche Greta namens Mar-kus Söder rettet die Welt und kämpft nun nicht mehr gegen ‚Asyltouristen‘, sondern für den Kohleausstieg der Bayern.“

Das Jahr habe auch gezeigt, dass die deutsche Autoindustrie vor dem Untergang stehe. „Der Rettungsplan der CSU: Scheuer schenkt uns den E-Scooter. Dazu noch eine E-Scooter-Maut für rollende Ausländer. Denn Dobrindts Lebenswerk, die Ausländermaut für Pkw, ist 2019 trotz hunderter Millionen für die Vorbereitung krachend gescheitert“, analysiert das Trio und munkelt weiter: „Die SPD könnte die Energiewende ganz allein schaffen. Willy Brandt dreht sich so schnell im Grabe herum, wenn man da eine Turbine anschließt, kann man alle anderen Kraftwerke abschalten.“



Ulla Zumbusch begrüßte mit viel Humor die Besucher.

Glas Gurken für die Gurkentruppe

Beelen (wie). Harald Funke, Thomas Philipzen und Jochen Rüter liefen am Donnerstagabend in der Beelener Grundschule zur Höchstform auf. Hier der quirlige, vor Spielfreude fast platzende Philipzen, daneben der meist seriöse Rüter, der aber auch mal verbal explodieren kann. Und eben dieser unvergleichlich gute Funke mit seinen scheinbar einfältigen Zwischenrufen.

Das Publikum litt unter Lachkrämpfen und vergoss gleich mehrere Lachtränen. Die Zuschauer erlebten einen witzigen, spritzigen, politischen und gesellschaftskritischen Jahresrückblick

mit einem Trio, das zu den ganz großen in der Kabarettwelt gezählt werden muss.

Harald Funke, Thomas Philipzen und Jochen Rüter gaben am Ende preis, dass Beelen ganz vorne auf ihrem Tourneepfad stehe. „Das wird hier ein Menschenversuch“, witzelten sie und fügten hinzu: „Sie haben Texte gehört, die man so nie wieder hören wird.“

Von Ulla Zumbusch bekamen jeder der drei Akteure ein Glas Gurken aus heimischem Anbau geschenkt. „Das passende Geschenk für die Gurkentruppe“, kommentierte das Trio lachend.



Die Zuschauer waren restlos begeistert. Sie werden Muskelkater im Zwerchfell und den Mundwinkeln gehabt haben.



Vollen körperlichen Einsatz zeigte Harald Funke.